

„Mobiler Ölberg“
bei den *Unternehmer*innen für die Nordstadt e.V.*
c/o Thomas Weyland,
Zimmerstr. 40, 42105 Wuppertal
mobil@nord-stadt.de, Tel. 0202-4957018

An die Bezirksvertretung Elberfeld

Per Mail an die Geschäftsführerin

26.03.2019

Forderung zur Verbesserung der Situation des Linie 643 im Bereich der Reitbahnstraße

Der Ölberger Quartiersbus, die Linie 643, wird häufig in seiner Weiterfahrt durch zu weit auf der Straße parkende Autos behindert.

Im Herbst 2018 wurde dies auch in einem Ortstermin der Bezirksvertretung Elberfeld, der Stadtverwaltung und den WSW thematisiert. Bedauerlicherweise wurden Vertreter*innen des Mobilen Ölbergs nicht zu diesem Treffen eingeladen und gehört.

Neben der Kreuzung Marienstraße/Charlottenstraße wurden besonders parkende Fahrzeuge in der Reitbahnstraße als Hindernis für den Quartiersbus identifiziert.

Abhilfe sollte ein Banner der WSW schaffen, welches die Autofahrer*innen dort dazu auffordert nur in gekennzeichneten Bereichen zu parken.

Wir freuen uns über Maßnahmen zur Verbesserung, da unsere Initiative immer wieder den Ausfall und das Steckenbleiben der Linie 643 kritisiert und Abhilfe fordert.

Besonders sind davon auch die Bewohner*innen des Lutherstiftes betroffen, welche auf Grund eingeschränkter körperlicher Mobilität zwingend auf den Quartiersbus angewiesen sind. Der Bus ist für diese Personen oft die einzige Möglichkeit sich selbstständig außerhalb der Einrichtung zu bewegen und weiterhin am gesellschaftlichen und sozialen Leben teilzunehmen. Wenn die Senior*innen aufgrund von Fahrplanänderungen nicht bis zum Lutherstift sondern nur bis zur Marienstraße befördert werden, ist dieser Heimweg nur unter schwerster körperlicher Anstrengung möglich.

Auch die Treffen des Mobilen Ölbergs werden von Bewohner*innen des Lutherstiftes besucht, die regelmäßig betonen, wie sehr ihnen an mehr Zuverlässigkeit der Linie 643 gelegen ist.

Zusätzlich ist es auch für alle andere Nutzer*innen der Linie 643 unzumutbar, dass diese dauerhaft unzuverlässig ist und so für die Mobilität der Nutzer*innen ein großes Risiko darstellt, sich zu verspäten und z.B. Anschlusslinien oder Züge nicht zu erreichen.

Diese negativen Erfahrungen werden öffentlich kommuniziert, zusätzlich wurde mit dem letzten Fahrplanwechsel die Frequenz der Linie am Abend herabgesetzt. Immer wieder wird dies als verständliches Argument benutzt, weshalb Bewohner*innen des Ölbergs nicht zur Abschaffung des eigenen PKWs bereit sind und dann vom Umstieg auf den ÖPNV absehen. Für die Verbesserung der Lebens- und Aufenthaltsqualität auf dem Ölberg ist jedoch die Reduktion der Anzahl privater PKW unabdingbar.

Ein halbes Jahr nach dem Anbringen des Plakates an der Reitbahnstraße lässt sich leider keine Besserung für die Weiterfahrt der Linie 643 in der Reitbahnstraße feststellen, der Bus wird hier weiterhin häufig an der Weiterfahrt behindert. Die Maßnahme war erfolglos.

Die Initiative Mobiler Ölberg fordert deshalb die Einrichtung eines absoluten Halteverbotes an der rechten Seite der Reitbahnstraße im Bereich der Mauer zum Krankenhaus, dies sollte nicht temporär auf Zeiten des Busverkehrs beschränkt sein. Auch die ungehinderte Durchfahrt für Feuerwehr und Rettungskräfte wäre dadurch gewährleistet.

Um die belastende Parkplatzsituation für die Anwohner*innen durch diese Maßnahme nicht zusätzlich zu verschärfen, empfehlen wir den übrigen Bereich (Zaun zum Krankenhaus) vollständig in Anwohner*innenparkplätze umzuwandeln. Die eingeschränkte Haltemöglichkeit für Fremdarker*innen darf nicht mehr erlaubt und möglich sein.

Für Autofahrer*innen, welche keinen Anwohner*innenparkplatz besitzen, stehen die Parkhäuser Karlsplatz und Krankenhaus St. Joseph in direkter Umgebung zur Verfügung.

Für die Initiative

Michelle Schüler-Holdstein und Thomas Weyland